



Schaan, 21. August 2014

Medienmitteilung: Offener Brief der CIPRA an die UmweltministerInnen

Bärin Daniza: Im Zweifel für den Angeklagten

In Italien macht eine Bärin, die ihre Jungen gegenüber einem Pilzsammler verteidigte, von sich reden. Sie wird von den Behörden als Problembär eingestuft und soll eingefangen werden. Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA fordert die Verantwortlichen in einem Offenen Brief dazu auf, erst Beweise für die Bösartigkeit der Mutterbärin vorzulegen, bevor man gegen sie vorgeht.

Der Umgang mit Grossraubtieren führt immer wieder zu emotionalen Reaktionen. So in den letzten Tagen in Trentino, Italien. Um ihre Jungtiere zu verteidigen, hatte die Bärin Daniza einen Pilzsammler angegriffen und verletzt. Die Mutter soll nun gefangen und eingesperrt werden, während ihre beiden Jungen im Alter von sieben Monaten alleine in Freiheit weiterleben sollen.

Die Entscheidung ist voreilig und entbehrt jeglicher Grundlagen. Es ist nicht erwiesen, dass Daniza ein Problembär ist. Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA wehrt sich gegen diese Vorverurteilung. Sie wendet sich in einem Offenen Brief (siehe www.cipra.org/de/positionen) an den Präsidenten der Autonomen Provinz Trient, Ugo Rossi, und die UmweltministerInnen der Alpenländer. Die Verantwortlichen sollen die Jagd nach der Bärin einstellen und erst zu prüfen, inwiefern die Bärin für weitere Menschen gefährlich werden kann.

Damit eine Koexistenz zwischen Grossraubtieren und Menschen gelingen kann, ist eine gemeinsame Vorgehensweise der Alpenstaaten unerlässlich. Die UmweltministerInnen der Alpenstaaten – ebenfalls Adressaten des Offenen Briefs – sollen sich auf internationaler Ebene dafür einsetzen, dass das Zusammenleben zwischen Grossraubtieren und Menschen möglich ist. Den Ordnungsrahmen hierfür bietet die Alpenkonvention, insbesondere mit dem Protokoll Naturschutz und Landschaftspflege.

Diese Mitteilung und Pressebilder unter: www.cipra.org/de/presse/medienmitteilungen

Rückfragen bitte an:

Dominik Siegrist, Präsident CIPRA International; +41 79 673 43 30 dominik.siegrist@hsr.ch

Barbara Wülser, Kommunikationsverantwortliche CIPRA International +41 78 824 25 85;
barbara.wuelser@cipra.org



Die CIPRA, eine vielfältige und vielgestaltige Organisation

Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA ist eine nichtstaatliche Dachorganisation mit nationalen Vertretungen und einer regionalen Vertretung in den sieben Alpenländern. Sie vertritt über 100 Verbände und Organisationen. Die CIPRA arbeitet für eine nachhaltige Entwicklung in den Alpen und setzt sich für die Erhaltung des Natur- und Kulturerbes, für die Erhaltung der regionalen Vielfalt und für Lösungen grenzüberschreitender Probleme im Alpenraum ein.

www.cipra.org